





Vogelweihnacht

Wie der Zaunkönig zur Krippe kam
und andere geflügelte Weihnachtsgeschichten

Ausgewählt und zusammengestellt
von Ilka Osenberg-van Vugt





WARUM DER ZAUNKÖNIG SO KLEIN IST

Der Zaunkönig war schon immer ein ausgesprochen neugieriger Vogel. Doch er war nicht von jeher so winzig gewesen, wie wir ihn kennen. Ursprünglich hatte er die Größe einer Amsel.

Warum er heute so klein ist?

Das kam so.

Zufällig war der Zaunkönig in jener Nacht, als Jesus geboren wurde, gerade in der Nähe von Bethlehem unterwegs. Und zwar genau auf dem Feld, auf dem die Hirten ihre Schafe hüteten. Er hatte furchtbaren Hunger und suchte eben auf dem gefrorenen Boden zwischen den Schafen nach ein paar Körnern, als die ganze Umgebung plötzlich überirdisch hell wurde. Er wusste nicht, wie ihm geschah. Das gewaltige Licht blendete ihn. Ängstlich duckte er sich hinter einem Schafsbein. Und da gewahrte er stauend, dass ein Wesen auf dem Feld stand, riesengroß, leuchtend, mit Flügeln wie ein Vogel und mit Händen wie ein Mensch. Ein Wesen, das er noch nie zuvor gesehen hatte. Das Wesen sagte, es läge kein Grund zum Fürchten vor, im Gegenteil. Vielmehr sei etwas Wunderbares geschehen, soeben sei ein König geboren worden und die Hirten sollten in einen bestimmten Stall gehen, dort könnten sie ihn begrüßen.

Ein König, dachte der Zaunkönig. Guck an. Ich bin ja nun auch einer. Unsereiner sollte sich auf jeden Fall kennenlernen. Ich werde ihm meine Aufwartung



machen. Doch warum in einem Stall? Werden Könige nicht in Palästen geboren?

Seine Neugier war geweckt. Entschlossen folgte er den Hirten, und tatsächlich kamen sie bald zu einem Stall. Doch wie voll war es dort! Die Hirten drängten sich am Eingang. Einige Menschen aus dem Dorf waren auch schon da und verstopften die Tür. Über dem Stall stand ein heller Stern, und dort sah der Zaunkönig nun auch noch mehr dieser geflügelten Wesen, sie schwebten und sangen und leuchteten. Es war ausichtslos. Durch die Tür kam er also nicht hinein. Er flog einmal um den Stall herum, um ein Fenster zu suchen. Es gab keines. Er versuchte es vom Dach aus, doch dort fand er nur eine winzige Lücke, durch die er nicht hindurch passte. Was nun? Er wollte unbedingt diesen neuen König sehen!

Eine seltsame Melodie schwebte um ihn herum, die ihn entzückte. Das muss ein besonders großer König sein, dachte der Zaunkönig. Wieder versuchte er, sich in die Dachlücke zu quetschen, doch es gelang ihm partout nicht. Er kam vor Neugier bald um.

„Mach mich klein, mach mich klein“, flüsterte er, ohne so recht zu wissen, wen er darum bat. Er hielt die Luft an, steckte seinen Schnabel in die Lücke, doch weiter kam er nicht.

„Mach mich klein, lass mich ein“, flüsterte er. Er hielt seine Augen nah an die Lücke heran und versuchte, etwas vom König zu sehen, doch außer dem Ohr eines Esels konnte er nichts erkennen.

„Mach mich klein, lass mich ein, ich will bei die-

sem König sein“, flüsterte er wieder – und da geschah es zu seiner eigenen Verwunderung, dass sein Körper zu schrumpfen begann. Das Schrumpfen ging langsam vor sich und fühlte sich merkwürdig an, aber schließlich war alles merkwürdig in dieser Nacht, und so nahm der Zaunkönig es hin. Er schrumpfte immer weiter, erst auf die Größe eines Stieglitzes, dann auf die Größe eines Sperlings, dann auf die Größe einer Kohlmeise, dann auf die Größe einer Blaumeise, dann noch mehr, und schließlich passte er tatsächlich ohne Mühe durch die kleine Lücke im Dach des Stalles.

Vorsichtig setzte er sich auf den Rand der Futterkrippe, in der das Kind lag. Er wusste sofort, dass mit dem neuen König dieses kleine Kind gemeint war.

Er betrachtete es, und alle Fragen und aller Hunger in ihm verstummten. Und mit einem Mal war ihm auch klar, dass das Königliche an jemandem nicht von seiner Körpergröße abhängt. Weshalb er denn beschloss, für immer so klein zu bleiben und genau diese Botschaft in die Welt zu tragen.

Doris Bewernitz





Textnachweis:

Doris Bewernitz: S. 3ff Warum der Zaunkönig so klein ist, © bei der Autorin; S. 10ff Vogelweihnacht, aus: dies., Spuren im Schnee, © 2015 Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau, S. 114ff. **Susanne Brandt:** S. 6ff Ein Spatz wundert sich, aus: Susanne Brandt-Köhn, Die Weihnachtsbühne, Don Bosco Verlag, München 1999, S. 86f © Susanne Brandt. **Selma Lagerlöf:** S. 31ff Das Rotkehlchen, aus: Christuslegenden. **Bernhard Lins:** S. 17ff Der Weihnachtsrabe, aus: ders., Als es doch noch Weihnachten wurde, © 1993 Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck, S. 86f. **Anne Maier-Schäfer:** S. 25ff Zwei Spatzen auf dem Dach, aus: Die schönsten Geschichten zur Advents- und Weihnachtszeit, hg. v. Rolf Krenzer, Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 1998, S. 238f, © Dagmar Krenzer-Domina. **Isabella Schneider:** S. 20ff Die Christbaumspitze, © bei der Autorin. **Cornelia Elke Schray:** S. 15f Die Versammlung der Meisen, © bei der Autorin. **Karl Heinrich Waggerl:** S. 29f Wie der kranke Vogel geheilt wurde, aus: ders., Sämtliche Weihnachtserzählungen, © Otto Müller Verlag, 3. Auflage, Salzburg 2017.

Bildnachweis:

StevenRussellSmithPhotos / shutterstock (Umschlag, S. 14), Lilya / Fotolia (Umschlag, S. 19–22), Bas Nastassia / shutterstock (Umschlag), Pink Pueblo / shutterstock (Umschlag, S. 21, Nachsatz), Nataba / iStock (Vorsatz), JuhaSa / iStock (S. 1), EarthArts Photography / shutterstock (S. 2), rootstock / shutterstock (S. 3, 28), Andrew_Howe / iStock (S. 5, 33, 34), Leonid Ikan / shutterstock (S. 6–8, 11, 29, 30), Bachkova Natalia / shutterstock (S. 7), Rike / iStock (S. 9), Huseyin Bostanci / iStock (S. 12), Alexander Erdbeer / Fotolia (S. 15, 16), phalder / iStock (S. 16), Martins Vanags / shutterstock (S. 18), mootamocz / shutterstock (S. 19), Vassev / shutterstock (S. 23), Pavel K / shutterstock (S. 25, 27), Wiktoria Matynia / shutterstock (S. 25), nixoid / shutterstock (S. 26), janne / photocase (S. 30), serkan mutan / shutterstock (S. 36), SebastianKnight / iStock (S. 39).

ISBN 978-3-86917-725-0

© 2019 Verlag am Eschbach

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37

D-79427 Eschbach/Markgräferland

Alle Rechte vorbehalten.

www.verlag-am-eschbach.de

Gesamtgestaltung: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach

Schriftvorlagen: Ulli Wunsch, Wehr

Herstellung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe



Dieser Baum steht für umweltschonende
Ressourcenverwendung, individuelle Handarbeit
und sorgfältige Herstellung.

